



Christ-eyfriger Seelen-Wecker/ Oder Lehrreiche Predigen

...

... Tomus Divinus und fürnehmlich das Evcharistiale, Das ist: Lehrreiche Predigen Auff verschiedene hohe Fest deß Drey Einigen Gottes/ und Jesu Christi unsers Herrn ...

Barcia y Zambrana, José de

Augsburg, 1720

Erster Absatz. Die Seel erfahrt die Würckungen deß Göttlichen Lebens/ welches in dem heiligsten Sacrament mitgetheilt wird.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76523](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76523)

mon euer Bruder / ich weiß/das er ein Mann von guten Rathschlägen ist / ihn sollt ihr allzeit anhören. Judas aber soll euch in dem Feld anführen / so ihr einen Zug wider die Feind thüt. Et Judas sit vobis Princeps militia. Und der Judas sollt euer Feldherr seyn. Da sehe man: Machabias vertrauet dem Simon/ und dem Judas das gängliche Wohlergehen seiner Söhn. Nun wollen wir das Geheimnuß ein wenig erleutern. Was heist das Wort Simon? der gelehrte Lauretus sagt/ es heisse so vil / als einer / der höret: der Hörende/ audiens. Und was heisse das Wort Judas? Es heist so vil / als einer / der lobet/ oder das Lob selbst: Laudatio. Nithin aber ward jenen Brüdern / jener Machabäischen Bruderschaft so vil gesagt: wann ich euch in diesem Leben alles Glück/und Frieden von Herzen wünsche / da erinnere ich euch zugleich / daß euere Anführer / die euch in allen Begebenheiten sicherlich leiten werden / seyn sollen / nicht derjenige / welcher sihet/ sondern derjenige / welcher höret: Simon audiens; Nicht derjenige / welcher lobet / was er sihet / sondern welcher das Lob spricht Zufolg dem / was er höret. Judas laudatio. O wohl ein trefflich gute Anstalt der gegenwärtigen Bruderschaft / welche ihr Fest bis auff den heutigen Tag vorbehalten hat: weil es nemlich heut hat ein Heil. Simon, und einen Heil. Judas, welche uns alle gar gut unterweisen/ wie wir dieses Fest am besten halten sollen. Und der Heil. Simon zwar / das ist/ seinem Nahmen nach derjenige / welcher höret / der Hörende/ lehret uns / daß nit das Sehen / sondern das Hören in Anhörung Christi JESU der ewigen Wahrheit uns zu der Erkantnuß der Wahrheit dieses Ge-

heimnuß am sichersten anführet: Simon audiens: ipsum audite. Judas aber/ so so vil heist als Lob / lehret uns den HERRN loben wegen der so grossen Guttat / so wir vestiglich Glauben. Judas laudatio sit vobis Princeps. Das Sehen/ das Aug mag sich aber für disesmahl zuschliessen / und seinen Girsich gleichwohl auff die himmlische Schönheit trösten; dann unseren Sacramentalischen JESUM auff diser Welt zu loben erklecket uns gar wohl das Gehör / so durch den Glauben unterwiesen/ und angeführt wird: Auditus ad meritum; visus ad premium.

Gleichwohl erachte ich / die zwey Heil. Apostel seyen nicht nur deswegen da / daß sie uns lehren / wie wir dem höchsten Gut solten ein Fest halten; sondern auch daß sie zeigen / wie wir sollen beschaffen seyn / wann wir dieses höchste Altar Geheimnuß empfangen wollen. Simon heist auch so vil/ als der Gehorsame: Simon obediens: Judas aber heist die Beicht/ die Bekantnuß: Judas Confessio. So ist aber eine gute Beicht/ und ein ergebener Gehorsam an GOTT / und seine Gebott die erforderliche Zubereitung die heiligste Communion mit gutem Frucht zu empfangen / weilen nemlich hierdurch all dasjenige hinweg geraumet wird / was besagten Frucht verhindert. Ubrigens ist jetzt mein Wunsch / daß uns die Göttliche Majestät mit ihrer Gnad wolle befehlen/ daß wir von einer Sach einer so wichtigen Nachfolg mit Nutzen abhandlen mögen; dise Gnad aber desto gewisser zumachen/wollen wir gleich jetzt anfangen MARIA die Göttliche Mutter in aller Demuth zu grüssen.
AVE MARIA, &c.

5.
Supra ter. 5.
num. 2.

Laur. in
S. v. l.
S. & l.



Qui manducat me, ipse vivet propter me. Joan. cap. 6.

Wer mich isset / der wird leben wegen meiner.

Erster Absatz.

Die Seel erfahrt die Wärekungen des Göttlichen Lebens / welches in dem heiligsten Sacrament mitgetheilet wird.

6. Ich komme anheut daher (höchster Herr in dem heiligsten Sacrament) ein nicht geringe Beschwernuß vorzubringen / deren Auflösung jedoch / wie ich hoffe / uns alle sehr erspriesslich seyn wird. Man weiß es ja schon; massen es uns der Glauben lehret / daß man in diesem unaussprechlichen Sacrament Christum JESUM unseren HERRN weesertlich / und wahrhaftig empfanget. Warum aber / und zu was für einem Zihl/und End? Was Chris-

Barzila Evcharistiale.

tus der HERRN für ein Zihl/und End darbey habe / das sagt er selbst in dem Evangelio; damit nemlich vermittelst der Sacramentalischen Vereinigung der Mensch bleibe in JESU / und JESUS bleibe in dem Menschen: In me manet, & ego in illo. Noch klärer sagt er es gleich hernach / damit der Mensch lebe nit mehr seinem vorigen menschlichen Leben nach / sondern ein neues Göttliches Leben Christi des HERRN. Qui manducat me, ipse vivet propter me. Damit

8 ff

nemo

nemlich die **Werc** / die **Wort** / die **Gedancken** des Christen zufolge der **Communion** lauter **Würcungen** dieses neuen **Göttlichen** Lebens seyen. *Vivet propter me.*

7.

Und ist dieses das **Geheimnuß** / welches **Elifaus** fürgestellt hat / da er sich dergestalten auff den Leib des verstorbenen Knaben hindann gelegt hat / daß sein Mund auff des Knabens Mund / und Augen auff Augen / Hand auff Hand / Brust auff Brust / und also fort zugetroffen haben. *Posuit os super os ejus, & oculos super oculos ejus &c.* Und da ist sich ja freylich über die so seltsame Stellung des Prophetens sehr zu verwunderen: wann dem abgeleiteten Knaben das Leben sollte gegeben werden; so muß es ja in allweg vermittelst der **Göttlichen** Kraft geschehen? Und deswegen sollte sich der **Elifaus** vielmehr zum **Sebett** angerichtet haben / diese **Grnad** von **GOTT** zu erlangen/ sagt der Heil. **Basilius** von **Seleucia**: dann also hat durch das **Sebett** mein Heil. **Vatter Petrus** ein verstorben Tochter auferwecket / daß sich aber der große **Wunder** Prophet dergestalten über den Knaben hindann gelegt hat/ was soll das auff sich haben? Es sagt zwar der unergleichliche **Bischoff** zu **Abala**, er habe es deswegen gethan / damit er den todtten Leib erwärmete. *Allein eben dieser fürtrliche*

4.Reg.4.

Basil. Se-leuc. orat. 10.

Abul. in 4.Reg.4. q. 51. & in 3.Reg.17. q. 34.

Baf. Seleuc. ubi supra. D. Thom. opusc. 58. cap. 22. V. Puente to. 1. perf. tr. 1. c. 11. §. 11.

Bern. ser. 16 in Cant.

Schrifte Steller gibt auß/ es seye eben diese **Wärmen** nicht vom **Orden** gewesen: massen ihrer vil ohne dieses seynd vom **Todten** erwecket worden. *Non erat necesse calefieri carnem.* Es ware nicht **Noch**/ daß das **Fleisch** erwärmet wurde. Und warum thut es dann der **Prophet** gleichwol? auff diese **Frage** wollen wir dem **Duchstaben** nach an einem anderen **Orth** antworten: demahlen aber wollen wir vernemen / was in dem **geheimen** **Berstand** der große **Heil. Stifft. Vatter** **Bernardus** für ein **Antwort** gebe. Es ware **Elifaus** ein **Figur** / und **Fürbild** Christi unseres **HERN** / und durch den verstorbenen Knaben wird die **Seel** bedeutet/ welche **Christum** den **HERN** empfanget. Nun dann **wiewolen** zwar diese **Übung** / und **Stellung** für sich selbst nicht **erforderet** ward den **Knaben** auff ein **neues** lebendig zu machen / so zeigt selbe gleichwol an / was die **Lieb** des **wahrhaftigen** **Göttlichen** **Elifai** in der **Seel** für **Würcungen** verursacht. *Quod semel contulit universitati*, sagt der Heil. **Bernardus**, *hoc quotidie singuli in nobis actitari sentimus.* Was er einmahl **insgemein** **allen** mitgetheilt hat / daß **erfahren** wir **täglich** in **uns** ein jeder **besonders** zu **geschehen**. Wie so? was hat dann **Elifaus** gethan? seine **Augen** hat er auff die **Augen** des **Knabens** gelegt. Eben recht; massen auch **Christus** der **HERN** seine **Göttliche** **Augen** über die **Seel** haltet / so **ihne** empfanget; und erleuchtet er sie / daß sie sein **Göttliche** **Majestät** / und seine **Wunder** **Thaten** erkennt. Was hat **Elifaus** ferner gethan? seinen **Mund** hat er gehalten auff

den **Mund** des **Knabens**. *Gar* recht; selbtenmalen auch der **HERN** allda seinen **Mund** über die **Seel** haltet / da er ihr bey diesem **Göttlichen** **Lich** ganz **unaussprechliche** **Süßigkeiten** mittheilet. Und was hat der **Elifaus** noch gethan? Er hat seine **Hand** auff die **Hand** des **Knabens** gelegt. Ist schon recht; alldieweil auch der **HERN** denen **Händen** der **Seelen** / so da seynd die **Werc** derselben/ **Kraft** gibet/ damit sie selbe in **Gerechtfertigung** / und **Eifer** übe. *Leptichen* hat sich **Elifaus** ganz über den **ganzen** **Knaben** hingelegt um **ihme** die **Wärme** / und ein **neues** **Leben** zu **geben** und eben also macht es der **HERN**. Er theilet sich der **ganzen** **Seelen** ganz / und gar mit/ damit er selbe in der **Hig** seiner **Heil. Lieb** entzünde / auff daß sie in **seinem** **Leben** die **Göttliche** **Würcungen** in **ih** empfanget. *De excelso monte descendens*, *Bern. bild post inia* sagt ferner der Heil. **Bernardus**, *visitare dignatus est me: inclinare se jacenti: contrahi, & coæquari parvo: a co partiti lumen oculorum suorum: & os matum oris proprii osculo solvere, debilesque manus manuum suarum corroborare contactu.* Zu **Teutsch**: Von dem **hohen** **Berg** der **Himmeln** ist er **herab** **gestiegen** / und hat sich **gewürdiget** mich **heimzuzusuchen**: sich mit **er** **zuneigen** auff den **Ligenden**: **zusammengesogen** / und **gleich** zu **werden** dem **Kleinen**: dem **Blinden** das **Lichte** seiner **Augen** mitzuerheilen; den **stummen** **Mund** mit dem **Kuß** des **eigenen** **Munds** zu **eröffnen** / und die **schwache** **Hand** mit der **Berührung** seiner **Hand** zu **stärcken**.

Bern. bild post inia

8.

Die **hierinfall** **wohlerfahne** **Seelen** sollen es **uns** sagen / ob sie nicht unter der **Heil. Communion** **manches** **mahl** **virglichen** **innerliche** **Hig** empfunden / und dieses **Göttliche** **Leben** gar **gut** in **ihnen** **vermisset** haben? Ist es nicht wahr / sagt es / **ihre** **Seelen** / die **ihre** **GOTT** mit **reinem** **Hergen** **liebet**: ist es nicht wahr / daß man die **Wärme** der **Liebs** **vollen** **Segen** **wart** des **jenigen** **HERN** / den man in der **Communion** empfanget / gleichwol empfanget / **wiewohlen** man es nicht **sieht** / und in der **Seel** **darauoch** **föhlet** / **unachtet** man es mit dem **Sinn** nicht empfindet? der **geistreiche** **Eusebius** **Casariensis** hat es **für** **wahr** mit **klaren** **Worten** **aufgesprochen** / da er sagt: *In Sacramento fide Deus adesse creditur; benedictione sentitur.* **In** dem **Sacrament** **glaubt** man **durch** den **Glauen** **ben** / daß **GOTT** da **seye**; und **durch** den **Seegen** **empfindet** man **es**. **Durch** den **vesten** **Glauen** / ja; **glauben** wir / daß **Christus** unser **liebster** **HERN** in dem **wunderbarlichen** **Sacrament** **gegenwärtig** **seye** / als **wahrer** **GOTT** / und **Mensch**; aber in **denen** **Würcungen** seines **Liebs** **vollen** **Segens** **läßt** er **sich** **empfinden**. **Wissen** sie; **auff** was **Weiß** dieses **geiz** **eher** **geht** **zu** **einem** **Blinden** / wann im **Winter** ein **schöner** **heiß**

Casian. col. lat. 2. c. 11.

Euseb. Cal. ap. Sylv. lib. 5. in Evang. c. 3. num. 61.

SIMIL.
Blinder
glaubt daß
die Sonnen
scheint.

Bonav.
dizt. salut.
tit. 5. cap. 5.

V. Puente.
to. 1. perf.
II. 4. cap. 2.
§. 2.

ler Tag anbricht jedoch mit gewöhnlicher großer Kälte: da sagt ihm der Blinde/ er soll wohl getröstet seyn / die Sonnen gehe überaus schön auff. Der Blinde wird es glauben / daß ihm also seye / wie ihr sagt; dann er haltet euch für wahrhaffte Leuth/ sagt der Heil. Bonaventura: darum glaubt er / wann er es schon nicht sieht. Cæcus non videt solem, sed tamen credit videnti. Hernach aber thut eines / und führt den Blinden an die Sonnen: hißes nit wahr / wann er allgemach die Wärme fühlen wird / so ihm die Sonnen mittheilet / da wird er also bald sagen / ja es seye ein gewisse Sach / es scheine die Sonnen / und dies zwar nit nur darum / weil er es glaubt / sondern weil er es auch erfahret? Ja er sieht es aber nicht. Was ist daran gelegen? Er empfindet aber unterdessen die Wirkungen der Sonnen. Ebnermassen es ist zwar wahr / man sieht GOET nit; dann er ist verborgen unter der Heil. Hosti / damit der Glaubens Platz / und Verdienst habe. Fide DEUS adesse creditur. Dahingegen ist es auch wahr / daß in einer solchen Seel / welche ihn gebührend empfanget / der Glaub gar wenig

zu thun hat wegen der großen Hiß / und Inbrunst / welche sie empfindet / als wie der Blinde die ihm zwar unsichtbarliche / aber zumahlen sehr hißige Sonnen - Strahlen. Benedictione sentitur. In der Stadt Sichar haben vil Inwohner geglaubt / daß Christus der HERR der Messias seye / weil sie gehört haben / was das Samaritanische Weib erzehlet hat. Multi crediderunt in eum propter verbum mulieris. Vil haben geglaubt wegen dem Wort des Weibs: Aber als sie hernach auch die Gnad. Günst seiner Göttlichen Gegenwart selbst erfahren haben; da sagten sie dem Weib: jetzt glauben wir nit nur wegen dem reden / was du uns gesagt hast / sondern auch wegen dem / was wir selbst erfahren haben. Jam non propter tuam loquelam credimus; ipsi enim audivimus, & scimus, qui hic est verè Salvator Mundi. Jetzt glauben wir nicht mehr wegen deiner Red; dann wir haben es selbst gehört / und wissen es / daß diser wahrlich der Heyland der Welt ist.

Joan. 4.

of (o) so

Zweyter Absatz.

Was für ein Zubereitung zu der Communion erfordert werde / damit man deren Wirkungen vollkommentlich erfahre.

9. **W**ann nun dies ein aufgemachte Wahrheit ist / Christglaubige / so stehet mir ein überaus schwerer Zweiffels-Knopff an die Hand. Und hat der Heil. Thomas von Villanova schon vorhin eben diese Beschweruß auff die Bahn gebracht. Wie kommt es: wann der HERR in der Heil. Communion ein so wunderbares Leben denenjenigen mittheilen will / welche ihn empfangen: Vivet propter me: Warum sieht man jedannoch eben dieses neue Leben so selten / da doch ein so vilfältiges Communicieren ist? wan die Hiß / welche sich in dem heiligsten Sacrament zu empfinden gibt / so groß ist / warum ist beynebens dannoch in denen Herzen ein so großer Frost / und Kälte; da doch das Communicieren so gemein ist? Refici hoc edulio pluribus commune est, sagt der Heil. Erk-Bischoff von Valentia, sed hanc ipsam refectioem experiri paucorum. Mit diser Speiß erquicket werden / das ist ein gemeine Sach bey vilen; aber welche die Erquickung empfinden / die seynd bald gezebler. Sie seynd bald gezebler wahrhaftig alle diejenige / welche die unsäglliche Süßigkeit diser höchsten Göttlichen Tafel empfindlich genießen / und erfahren. Quis hodie, sagt der große Erk-Bischoff ferner / caelestis edulij dulcedinem sentit? Wo ist jetzt einer / der die Süßigkeit der himmlischen

Barzia Eucharistiale.

Speiß empfindet? Wer ist derjenige / welcher bey der Communion die hißige Gegenwart diser Göttlichen Sonnen erfahret? Quis in hoc cibo presentiam Majestatis agnoscit? Wer erkennet in diser Speiß die Gegenwart der Göttlichen Majestät? Dergleichen kan sich der Seraphische Lehrer Bonaventura nit genug verwundern / da er sieht / wie es hergethet. Wie ist es doch ein Sach? sagt er: du empfanget das heftigste auffschrende Feur in deinem Herzen / und einen Weg als den andern bist du Eiß-kalt? Ignem posuisti in sinu tuo, & non sentis calorem. Du hast ein Feur in den Busen geschoben / und merckest doch kein Hiß. Du nimmist das aller süßste Hönig in deinen Mund / und du vermerckest gleichwohl nichts von dessen großer Süßigkeit? Mel in ore, & non sentis dulcedinem? Es gehet zu dir in das Haus / in das Zimmer deines Herzens hinein der wahre Göttliche Eltaus, und du verspührest gleichwohl weder seine Wärme / weder das Leben / und Göttliche Lebens Geister? was ist das / O ihr Priester JESU Christi! Wer hat uns zu Feur-Molen / oder Salamandren gemacht / daß wir in Mitten eines so großen Feurs doch nicht von Lieb angezündet werden? was ist das / O ihr Christliche Seelen! Wer hat euch zu Dornen Stauden auff dem Berg Horeb gemacht / daß

Bonav.
opusc. de
preparat
ad Missam
cap. 14.

Exod. 3.

§ ff 2

daß